

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut anstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 651. — Fernruf: 231.

Nummer 12 Sonnabend, den 27. Januar 1940 39. Jahrgang

## Die deutschen Flieger werden nicht tatenlos zusehen

Die jüngste Rede von Reichminister Dr. Goebbels zeigt, daß die deutsche Fliegertruppe nicht tatenlos zusehen wird, wenn die alliierten Bomber auf deutsches Gebiet einfliegen. Die Fliegertruppe ist bereit, die Luftverteidigung zu übernehmen, wenn die alliierten Bomber auf deutsches Gebiet einfliegen.

### Sendet Frankreich Truppen nach Finnland?

Im Anschluß an einen Vortrag der Tochter des finnischen Generals Mannerheim erklärte der französische Marschall Blanchard in Paris, daß Frankreich nicht bereit ist, Truppen nach Finnland zu entsenden. Die französische Regierung wird die Situation in Finnland aufmerksam verfolgen.

### Beriebte englische Spekulationen mit Rumänien

In Bukarest werden politische Kreise beobachtet, die die Spekulationen über die rumänische Ölpolitik verfolgen. Die rumänische Regierung wird die Spekulationen über die Ölpolitik aufmerksam verfolgen.

## Dänische Seeleute wollen nicht nach England fahren

Trotz aller Lohnhöchungen und Frachterhöhungen finden sich immer weniger Seeleute, die die Fahrten nach England übernehmen wollen. Die dänischen Seeleute wollen nicht nach England fahren.

### Russische Angriffe am Ladoga-See

Nach dem finnischen Heeresbericht vom 25. Januar verlief der 24. Januar auf der Karelisten-Landenge ruhig. Die russischen Angriffe am Ladoga-See sind abgeklungen.

## So log Radio London!

### Der Untergang des dänischen Dampfers „Scotia“ — Brief eines dänischen Kapitäns an ein Kopenhagener Blatt

Durch das Zeugnis eines dänischen Dampferkapitäns ist die englische Kreuzfahrt des Dampfers „Scotia“ von London herbeigeführt worden. Der Kapitän berichtet über die Ereignisse am 2. Januar 1940.

### Dänemark muß für den englischen Krieg bezahlen

Die dänische Wirtschaft muß für die englische Kohle immer höhere Preise bezahlen. Die dänische Regierung wird die Situation in Dänemark aufmerksam verfolgen.

### General Weggand in der Türkei

Die türkische Zeitung „Tevrek“ meldet die Ankunft des französischen Generals Weggand in Ankara. Der General wird die Situation in der Türkei aufmerksam verfolgen.

### Englische Antwort nach Tokio unterwegs

Kleiner zufolge ist die Antwort der britischen Regierung auf die japanische Note wegen des „Kama-Maru“-Zwischenfalls nach Tokio abgeschickt worden.

### Tingtauer Konferenz abgebrochen

Nach drei Sitzungstagen wurde die Tingtauer Konferenz einvernehmlich als ursprünglich geplant abgeschlossen. Die Konferenz wird die Situation in der Region aufmerksam verfolgen.

### Chlorgaswagen in Norwegen explodiert

In Moendalen, in der Nähe von Drammen (Norwegen), explodierte ein mit Chlorgas gefüllter Eisenbahnwagen. Die Explosion wurde durch einen technischen Defekt verursacht.

## Englands Griff nach dem Erdöl

Der englische Druck auf Rumänien hat auch in der Schweiz, wo die Churchills-Rede noch lebhaft erörtert wird, große Aufmerksamkeit hervorgerufen. Die englische Regierung wird die Situation in Rumänien aufmerksam verfolgen.

### General Weggand in der Türkei

Die türkische Zeitung „Tevrek“ meldet die Ankunft des französischen Generals Weggand in Ankara. Der General wird die Situation in der Türkei aufmerksam verfolgen.

### Englische Antwort nach Tokio unterwegs

Kleiner zufolge ist die Antwort der britischen Regierung auf die japanische Note wegen des „Kama-Maru“-Zwischenfalls nach Tokio abgeschickt worden.

### Tingtauer Konferenz abgebrochen

Nach drei Sitzungstagen wurde die Tingtauer Konferenz einvernehmlich als ursprünglich geplant abgeschlossen. Die Konferenz wird die Situation in der Region aufmerksam verfolgen.

### Chlorgaswagen in Norwegen explodiert

In Moendalen, in der Nähe von Drammen (Norwegen), explodierte ein mit Chlorgas gefüllter Eisenbahnwagen. Die Explosion wurde durch einen technischen Defekt verursacht.

### Letztändisches und norwegisches Schiff gesunken

Wie die Antwerpen-Pressen aus London melden, sind am Donnerstag das lettische Schiff „Everene“ (4354 BRT) und das norwegische Frachtdampfer „Guldberg“ (1300 BRT) gesunken.

### „De Forenede Kulimportører“

Holmens Kanal 5, Kopenhagen K., 2. Januar 1940.

### An die Redaktion der „Nationaltidende“, Ved Stranden 18 Kopenhagen K!

Unter Bezugnahme auf den Artikel „Ein Zeuge der Torpedierung der „Scotia“ in Ihrem geschätzten Blatt vom 2. ds. wird bemerkt:

1. Daß SS. „Hafnia“ im Augenblick der Explosion — nicht, wie der Heizer angibt ein paar Schiffslängen — sondern zirka 1,5 Seemeilen von SS. „Scotia“ entfernt war. Dieser Abstand schließt vollständig aus, daß man das Summen hören kann, das ein Torpedo verursacht.
2. Daß die Getriebenen von SS. „Scotia“, der Kapitän und der zweite Steuermann nichts dergartiges gehört haben und daß die Ursache der Explosion überhaupt nicht aufgeklärt worden ist. Es ist also völlig unbegründet, von einer Torpedierung zu sprechen.
3. Da der Heizer auslegt, er habe einen Augenblick, nachdem er das Geräusch hörte, gesehen, daß auf der „Scotia“ die Laternen verlöschten, muß man davon ausgehen, daß es die Explosion selbst war, die er ebenso wie andere an Bord der „Hafnia“ gehört hat.
4. Es wird bemerkt, daß das U-Boot, das später von SS. „Hafnia“ aus gesichtet wurde, weder lokalisierte noch irgendwelche Anweisung gab, und daß nicht einmal seine Nationalität festgestellt werden konnte.

Im übrigen wird auf das im See- und Handelsgericht am 20. vorigen Monats abgehaltene Seerechtshör hingewiesen. Am 27. Dezember sind auch Meldungen darüber durch den englischen Rundfunk verbreitet worden, die nicht mit den tatsächlichen Sachverhalt übereinstimmen, und die eine ganz unrichtige Darstellung der Situation geben.

Ich möchte der Presse nahelegen, sich an die Rederei zu wenden, ehe man derartige Meldungen, die auf einer so unsicheren Grundlage beruhen, veröffentlicht, und bitte darum, die obenstehende Richtigstellung in Ihr Blatt aufzunehmen.

Hochachtungsvoll H. Ravn, Kapitän der SS. „Hafnia“.